

**EKHN Flüchtlingsfonds für eine Willkommens- und Aufnahmekultur
für Flüchtlinge**

Konzept für die Gewinnung, Schulung und Begleitung von freiwillig Engagierten in der Flüchtlingsarbeit

für Gemeinden, Dekanate und Diakonische Werke, die Mittel aus dem *EKHN Flüchtlingsfonds* zum Aufbau und zur Förderung des Freiwilligen Engagements in der Flüchtlingsarbeit beantragen möchten.

Wer einen Antrag an den *EKHN Flüchtlingsfonds* zur Förderung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit stellen möchte, sollte die folgenden sieben Punkte beachten:

1. Benennung einer koordinierenden Person
2. Beschreibung der Werbung
(Handzettel, Bericht in Tageszeitungen, Gemeindebriefen, Ehrenamtsbüros etc.)
3. Beschreibung der Rahmenbedingungen für das Freiwillige Engagement
(Versicherung, Auslagenerstattung, Datenschutz etc.) sowie der Räumlichkeiten für Gruppentreffen
4. Kooperation mit regionalen diakonischen oder kirchlichen Personen bzw. Einrichtungen, die in diesem Feld tätig sind (Unterstützungsschreiben)
5. Durchführung von 8 Einführungsmodulen mit insgesamt mind. 22 Zeitstunden
6. Garantie für die Begleitung der Freiwilligen und Nachhaltigkeit
7. Schriftlicher Antrag mit der Beschreibung des Vorhabens, sowie Kosten- und Finanzierungsplan, Projektlaufzeit 1 Jahr.

ZU DEN EINFÜHRUNGSMODULEN

Ziele: Die Interessierten am freiwilligen Engagement in der regionalen Flüchtlingsarbeit sollen die Möglichkeit haben, über ihre Motivation zu reflektieren, Hintergrundinfos zur aktuellen Flüchtlingsdebatte und –politik erhalten sowie zur Flüchtlingssituation in Hessen bzw. Rheinland-Pfalz. Sie sollen sich mit Fragen des Umgangs mit Verschiedenheit und mit rassistischen Argumentationen auseinandersetzen. Sie lernen die örtlichen Akteure in diesem Feld kennen (Nichtregierungsorganisationen, Initiativen und Behörden) und loten Vernetzung und Kooperation aus. Sie erhalten Informationen zu Grenzen und Möglichkeiten des freiwilligen Engagements, einschließlich Versicherungsfragen und Aufwandsentschädigung. Sie klären ihre Einsatzmöglichkeiten. Sie reflektieren Verbindlichkeitsfragen (Häufigkeit der Treffen, Mindestdauer des Engagements).

Inhaltliche Schwerpunkte und mögliche Referenten/innen:

1. Kennenlernen und weltweite Flüchtlingssituation

Kennenlernen, Austausch über Motivation, Informationen zur weltweiten Flüchtlingssituation (Wer flieht woher und warum? Wie sind die Fluchtwege?) Europäische Flüchtlingspolitik: Festung Europa, Frontex, Massengrab Mittelmeer, Verteilung der Flüchtlinge in Europa nach der Dublin Verordnung.

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in: Amnesty International, Diakonie Hessen

2. Flüchtlinge in der Region

Wo und wie sind sie untergebracht? Wer ist für was zuständig/verantwortlich? Wer unterstützt schon jetzt? Was wird örtlich gebraucht?

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in: Mitarbeiter/in des Sozialamtes, der Ausländerbehörde, einer Gemeinschaftsunterkunft, einer Nichtregierungsorganisation.

(Eventuell in einer örtlichen Gemeinschaftsunterkunft durchzuführen, dem möglichen „Einsatzgebiet“ der Freiwilligen)

3. Flüchtlinge in Hessen bzw. Rheinland-Pfalz

Was passiert nach der Ankunft? HEAE, EASY-Verteilung, Verteilung auf die Gebietskörperschaften, kurze Einführung in Aufenthaltstitel, ihre Bedeutung, die damit verbundenen sozialen Rechte.

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in: Hessischer Flüchtlingsrat bzw. AK Asyl Rheinland-Pfalz

4. Möglichkeit und Grenzen freiwilligen Engagements

Was kann die/der freiwillig Engagierte leisten, wo und wann müssen Fachleute eingeschaltet werden? Versicherungsfragen, Aufwandsentschädigungen, Datenschutz.

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in: Diakonie Hessen oder ein/e Mitarbeiter/in örtlicher Ehrenamtsbüros

5. Verletzt an Leib und Seele

Traumatisierung von Flüchtlingen, Häufigkeit, Auswirkungen, Hilfsmöglichkeiten, Selbstschutz für die freiwillig Engagierten

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in: FATRA oder Evangelischer Regionalverband Frankfurt

6. Umgang mit Verschiedenheit/Fremdheit

Freiwillig Engagierte werden ggf. mit Traditionen und Verhaltensweisen konfrontiert, die ihnen fremd sind. Irritationen, Umgang mit Widersprüchen, eigene Grenzen des Verstehens wahrnehmen, sind Normalität in interkulturellen Settings.

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in:

7. Rassismus/Rechtsextremismus

Nicht immer sind Geflüchtete willkommen. Ängste und Vorbehalte gibt es aber nicht nur "außen". Auch Unterstützende haben Fragen und brauchen eine Haltung und Hilfen im Umgang mit rechten und rassistischen Argumenten.

Verantwortlich: Koordinator/in

Referent/in:

8. Abschluss, Dank, Entlassung ins Tun

Wer kann und möchte was tun? Wie viel Zeit kann wöchentlich investiert werden? Wie lange will sich der/die freiwillig Engagierte verpflichten? Was braucht sie/er weiterhin zur Unterstützung? Verabredungen, Planungen, Aushändigung des Zertifikats

Verantwortlich: Koordinator/in und hochrangige Vertretung der Antragsteller

Begleitung

Regelmäßige Treffen der freiwillig Engagierten (z.B. alle 2 Monate) zum Austausch und zur inhaltlichen Vertiefung, eventuell mit Supervisionscharakter

Verantwortlich: Koordinator/in bzw. Antragsteller

AUFGABEN DER KOORDINIERENDEN PERSON

- Organisation der Fortbildungsmodule
- Ansprechpartner/in für Ehrenamtliche und die Diakonie Hessen, Teilnahme an ein oder zwei jährlichen Treffen aller Koordinator/innen
- Ansprechpartner/in für örtliche Organisationen (Behörden, Beratungsstellen, Kirchengemeinden, Initiativen,...) bzw. zuständig für Absprachen und Koordination der Vorhaben
- Zuständig für nachhaltige Begleitung (Organisation regelmäßiger Treffen)

Die koordinierende Person sollte Erfahrungen im sozialen Engagement haben, über Kommunikationsgeschick auch im Umgang mit Behörden und bei Konflikten verfügen und in interkulturellen Situation kompetent handeln können.

KOSTEN UND FINANZIERUNGSPLAN

Ein Kosten- und Finanzierungsplan enthält die geplanten Ausgaben, die eventuellen Eigenmittel bzw. Zuschüsse Dritter sowie den erbetenen Zuschuss aus dem *EKHN Fonds für Flüchtlingsarbeit*.

Welche Kosten können entstehen, berechnet auf 1 Jahr?

- Kosten zur Koordinierung
(z.B. Übungsleiterpauschale = 2.400,00 EUR pro Jahr, oder Honorarverträge)
- Kosten für externe Referenten/innen im Rahmen der Module
(Honorar und Fahrtkosten, ca. 2.000,00 – 3.000,00 EUR)
- Kosten für Verpflegung im Rahmen der Module, für Material und für anschließende Gruppentreffen
ca. 1.000,00 EUR
- Auslagererstattung für freiwillig Engagierte.

Die maximale Förderung aus dem EKHN Fonds für Flüchtlingsarbeit beträgt **10.000 Euro**. Es werden höchstens **80 Prozent** der Projektkosten finanziert. Mindestens 20 Prozent müssen also aus Eigen- oder Drittmitteln kommen.

Kontaktpersonen:

Hildegund Niebch

Referentin für Flucht und Integration

Diakonie Hessen

Ederstraße 12

60486 Frankfurt am Main

Telefon 069 7947-6300

hildegund.niebch@diakonie-hessen.de

Ursula Stegemann

Referentin für Freiwilliges Engagement

Diakonie Hessen

Ederstraße 12

60486 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7947-6228

ursula.stegemann@diakonie-hessen.de

Frankfurt am Main, Jan. 2016